

Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **30 (1914)**

Heft 43

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die auf das Gaswerk in Wattwil gesetzten Hoffnungen haben sich trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse des Kriegsjahres 1914 in erfreulicher Weise erfüllt. Das finanzielle Ergebnis gestaltet sich nach verschiedenen außerordentlichen Abschreibungen und Reservestellungen die Erhöhung der $4\frac{1}{2}\%$ igen Minimaldividende auf 5%.

Die Fertigstellung der Hoch- und Tiefbauten, die Ausführung der Straßenbeleuchtung in Lichtensteig, die Vertragsabschlüsse, die Bauabrechnung und die Geldbeschaffungen boten dem Verwaltungsrat eine reichliche und nicht immer zuckerfüße Fülle vielseitigster Arbeit, die mit Umsicht und glücklichem Erfolg bewältigt wurde.

Mit Genugtuung ist zu konstatieren, daß sämtliche Bauarbeiten an toggenburgische Firmen vergeben wurden. Die technischen Installationen besorgte gemäß Gründungsvertrag die Firma Carl Franke in Bremen, welche die Errichtung von Gaswerken als Spezialität betreibt.

Die Baurechnung schließt mit einer Ausgabensumme von Fr. 662,989.60 ab. Gegenüber dem Voranschlag erzielt sie ein Mehr von Fr. 222,989.60. Es ist entstanden, weil die ganze Anlage wesentlich umfassender ausgeführt wurde, als zuerst geplant war. Die Zahl der Abonnenten stieg höher, als man anfänglich erwarten durfte und dadurch wurden vermehrte Zweigleitungen und Anschlüsse erforderlich. Die Gratisinstallationen verursachten große Kosten; aber diese verzinsen und amortisieren sich durch den gesteigerten Konsum reichlich und rasch. Das Rohrnetz umfaßt jetzt 19 km gegenüber 14.8 nach Projekt. Hausleitungen waren 2500 m berechnet, ausgeführt aber sind heute 13,800 m. Gasmesser sind 1033 montiert, statt der vorgesehenen 890. In Lichtensteig erforderte die Straßenbeleuchtung 36 Laternen, nebst zugehörigen Randleitern, Wandarmen und automatischen Zünduhren. Die gesamte Gaswerkanlage wurde am 6. April 1914 endgültig abgenommen. Die Garantiezeit der Firma Franke & Co. erstreckt sich bis Ende 1915.

Die Gasabgabe begann in beschränktem Umfange am 10. Oktober 1913 und wuchs dann von Woche zu Woche. Sie erreichte Mitte Juli 1914 einen Tageskonsum von über 1300 m³. Der Weltkrieg hatte dann einen empfindlichen Rückgang zur Folge und der 14. August verzeichnet nur noch einen Verbrauch von 582 m³. Seither aber ist wieder eine konstante Steigerung eingetreten und der tägliche Bedarf steht über 1000 m³. Mit Kohlen ist das Werk für längere Zeit versehen und weitere Sendungen sind gesichert.

Der Gasverkauf bis 30. September 1914 ergibt folgende Ziffern:

Lichtensteig	81,555 m ³
Wattwil	96,846 "
Ebnat Kappel	67,437 "
Industriegas	72,669 "
Total	318,507 m³

Die Betriebsrechnung ergibt:

Einnahmen	Fr. 108,460.73
Ausgaben	" 51,614.21
Gewinn	Fr. 56,846.52

Nach Abzug der Verzinsung, Abschreibungen und Reservestellungen verbleibt ein Reingewinn von Fr. 27,238.11.

Bauliches aus Rapperswil (St. Gallen). Der Gemeinderat beauftragte die Baukommission, sich sofort mit Herrn Architekt Walcher-Gaudy bezüglich Erstellung von Plänen und Kostenberechnungen für ein neues Feuerwehr-Arsenal in Verbindung zu setzen. Auch wird diese Kommission ersucht, in bezug auf Boden-Ankauf unverzüglich die nötigen Schritte einzuleiten, damit an der nächsten außerordentlichen Ge-

meindeversammlung den Bürgern definitive Anträge unterbreitet werden können.

Als Platz für ein eventuell neu zu erstellendes Absonderungshaus wird derjenige östlich des Eichfeldweges südlich der Bahnlinie Rapperswil—Rüti als besonders geeignet befunden. Derselbe hat auch bereits die volle Zustimmung des Bezirksarztes und des Kantonsbaumeisters erhalten.

Brückenrenovation Baden-Ennetbaden. Die von der Subkommission vorgenommene Reduktion des Bauprogramms volliger vermindert die Gesamtkosten um 10,000 Fr. Der definitive Kostenvoranschlag beläuft sich nunmehr auf 18,000 Fr. Davon entfallen 40% auf den Staat und 60% auf die Gemeinden Baden und Ennetbaden. Vom Projekt eines Neubaus ist Umgang genommen worden. Die aargauische Regierung beantragt dem Großen Rat, an die Renovation einen Staatsbeitrag von 7200 Fr. zu bewilligen.

Bauliches aus Arbon (Thurgau). Herr Architekt J. Kellenberg hat zu Händen der Ortsverwaltung ein Projekt ausgearbeitet für eine Hafestraße, verbunden mit einer Quaianlage vom Hafendamm bis zur Ach. Die Behörde zeigt für diese neue, großzügige Lösung reges Interesse.

Die erste schweizerische Sodafabrik wird bei Kleindöttingen, Gemeinde Böttstein (Aargau) errichtet. Der Verwaltungsrat steht in Unterhandlung betr. eines Landankaufs von etwa vierzig Jucharten.

Bahnhofumbau in Chiasso (Tessin). Die Behörden von Chiasso haben beschlossen, die Regierung einzuladen, sie möchte die Tessiner Vertreter im Verwaltungsrat der Bundesbahnen ersuchen, sich für den sofortigen Umbau des Bahnhofes Chiasso zu verwenden.

Bauliches aus Genf. Mit der Verbreiterung des „Quai des Bergues“ wird nächstens begonnen werden. Es sind sehr umfangreiche und kostspielige Arbeiten vorgesehen.

Verbandswesen.

Im Handwerker- und Gewerbeverein Ragaz (St. Gallen) referierte Vereinspräsident Kunz an Hand des Statuten-Entwurfes und des schweizerischen Obligationenrechtes über den Zweck, die Organisation und die Verwaltung einer zu gründenden Genossenschaft zur Übernahme der üblichen Baugarantien der Mitglieder. Die Bauunternehmer, Bauhandwerker und Baumaterial-Lieferanten innerhalb des Gewerbeverbandes Sargans-Werdenberg beabsichtigen nämlich, sich für die genannte Aufgabe zu vereinen, um als starker Verband einander gegenseitig Sicherheit zu leisten, ohne daß das Privatvermögen des Einzelnen haftbar gemacht werden kann. Das Verbandsvermögen wird gebildet durch Eintrittsgelder, durch Anteilscheine, prozentual zum Geschäftsbetriebe und durch Jahresprämien, welche nach der Summe der zu leistenden Kauttionen bemessen werden müssen.

Privatwaldzusammenlegung am Pfannenstil in der Gemeinde Meilen am Zürichsee.

Diese ausgedehnteste und bekannteste Zusammenlegung ist das verdienstliche Werk des Herrn Forstmeister R. Kriedi in Zürich. Er schreibt hierüber:

Die Forstkommision des Privatwaldverbandes Meilen setzte den Umfang des Korporationsgebietes fest; dabei war sie, was die Fläche anbelangte, mangels einer Ver-